



Vorlage an

**Verwaltungs-, Wirtschafts- und Finanzausschuss/Eigenbetriebsausschuss und
Ausschuss für Bildung, Gesundheit und Soziales**

zur Unterrichtung

- öffentlich -

Förderprojekte und Drittmittel-Akquise im Amt für Familie und Soziales

Anlagen:

Übersicht Förderprojekte

Sachverhalt:

Im Amt für Familie und Soziales laufen zahlreiche Projekte, die über Drittmittel gefördert werden. Nur mit dieser zusätzlichen Finanzierung ist es möglich, viele Aufgaben für die Bürgerinnen und Bürger mit geringem finanziellen Aufwand für die Stadt zu erledigen.

In der laufenden Arbeit des Amtes für Familie und Soziales werden zusätzlich über Spenden und Sponsoring Gelder eingeworben. Nachfolgend nun einige Beispiele:

- Die Bürgerstiftung, aktuell mit dem Projekt „Restaurierung des Marienbrunnens“: Dafür wurden von Februar bis April 2025 bisher ca. 45.000 € an Spenden eingeworben. Dabei engagieren sich viele Bürgerinnen und Bürger beispielsweise bei Benefizveranstaltungen oder etwa auch durch die Gestaltung von Werbematerial.
- Ebenfalls bei der Bürgerstiftung angesiedelt ist „Gmünder machen Wünsche wahr“ zur Unterstützung in Not geratener Bürgerinnen und Bürger.
- Für den Wohnungsnotfallhilfe-Fonds (über die Hospitalstiftung) wurde in den letzten Jahren ein aus Spenden finanzierter Grundstock in Höhe von fast 60.000 € geschaffen. Diese Mittel werden über Darlehen oder Zuschüsse an Haushalte in Wohnungsnot weitergegeben.
- Zusätzliche Sprachfördermaßnahmen über den Flüchtlings-Fonds.
- Über den Zonta-Spenden-Fonds „Lichtblick“ erfolgt eine Unterstützung von arbeitsgefährdeten Frauen über 60 Jahren.



Diese Drittmittel sind in der Anlage (Übersicht Förderprojekte) nicht enthalten.

Auch kleinere Spenden sowie Sponsoring von Firmen unterstützen die Arbeit. Am Beispiel der Quartiersarbeit sind dies etwa die Überlassung oder Finanzierung von Hüpfburgen, Trampolinen oder Ähnlichem für Stadtteil-/Kinderfeste, die (Teil-)Finanzierung der Druck- und Layoutkosten der Stadtteilzeitungen oder auch die finanzielle Unterstützung bei den anfallenden Aufwandsentschädigungen für die ehrenamtlichen Austräger der Stadtteilzeitungen. Des Weiteren unterstützen örtliche Betriebe bei Veranstaltungen z.B. mit Warengeschenken für eine Tombola.

Eine weitere Aufwertung der Stadtquartiere erfolgt durch Aktivitäten und Veranstaltungen der Fördervereine. Hinzu kommt ein vielseitiges ehrenamtliches Engagement zahlreicher Bürgerinnen und Bürger etwa bei Festen oder bei anderen Stadtteilaktivitäten. Ergänzt wird dies durch Angebote eigener Veranstaltungen wie Nachhilfe und Sportangebote, Spieltreffs, Frühstücks- und Kaffeetreffs, Erste-Hilfe-Kurse für Kinder, etc. So können an den Begegnungsorten in den Stadtteilen zahlreiche Aktivitäten angeboten werden, die ohne das Ehrenamtsengagement weder personell noch finanziell zu stemmen wären.

Die einzelnen, über Drittmittel geförderten Projekte in 2025 sind in der Anlage aufgeführt. Teilweise sind die Projekte einmalig und befristet. Des Weiteren gibt es jährliche Förderungen, die jeweils neu beantragt werden sowie mehrjährige Projekte. Bei mehrjährigen Projekten ist eine exakte Zuordnung zu den Haushaltsjahren nicht immer möglich. Die genannten Beträge stammen aus den Förderanträgen.

Insgesamt liegen dem Amt für Familie und Soziales für die Zeit ab 2025 (teilweise einschließlich für die Vor- und Folgejahre bei mehrjährigen Projekten) Zusagen über Fördermittel in Höhe von ca. 7.900.000 € vor. Davon verbleiben 3.700.000 € beim Amt für Familie und Soziales (städtischer Haushalt, Hospitalstiftung und Verein zur Förderung der Inklusion).

Die Kosten für das notwendige städtische Personal des Amtes für Familie und Soziales belaufen sich im Haushaltsjahr 2025 auf 3.737.210 €. Der Gesamtetat des Amtes im städtischen Haushaltsjahr 2025 beträgt 2.189.450 €. Personalkosten sind hierbei nicht berücksichtigt. Abzüglich der Erträge (Einnahmen aus Gebühren, Ersätzen, Spenden und Drittmittelförderungen) in Höhe von 1.544.400 € bleibt noch ein Differenzbetrag in Höhe von 645.050 €, welcher nicht gegenfinanziert ist, um die Bereiche Jugend, Senioren, Wohnen (mit Obdachlosen- und Flüchtlingsunterbringung), Quartiersarbeit, Inklusion, Bürgerschaftliches Engagement und Integration durchzuführen und städtische Zuschüsse an Träger der Wohlfahrtspflege zu gewähren.

Die Aufgaben des Amtes für Familie und Soziales könnten ohne zusätzliche Förder- oder Spendengelder und ohne das Engagement der Gmünder Bürgerschaft nicht geleistet werden.

